

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

5. JAHRGANG

BERLIN, DEN 23. NOVEMBER 1932

NUMMER 34

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Beschäftigung der Industrie im Oktober 1932^{*)}

Die konjunkturelle Belebung der industriellen Beschäftigung hat auch im Oktober angehalten. In der Industrie waren nach der Industriebericht-erstattung im Oktober von 100 vorhandenen Arbeiterplätzen 42,8 besetzt, gegen 41,8 im September. Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit ist gleichfalls etwas gestiegen; sie betrug im Oktober 7,06 Stunden. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden hat sich somit erhöht, und zwar von 36,0 v.H. im September der Arbeiterstundenkapazität auf 37,4 v.H. im Oktober.

Das gleiche Bild zeigen die Angaben der Gewerkschaften. Die Arbeitslosigkeit unter den Gewerkschaftsmitgliedern war Ende Oktober geringer als Ende September. Ebenso hat die Zahl der Kurzarbeiter abgenommen. Beides — sinkende Arbeitslosigkeit und sinkende Kurzarbeit — sind Zeichen dafür, daß sowohl die Zahl der beschäftigten Arbeiter wie die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden bei steigender Arbeitszeit zugenommen hat.

Die Zunahme der Beschäftigung im Oktober ist um so höher zu bewerten, als nach dem üblichen Saisonrhythmus die Beschäftigung der Industrie im ganzen zurückgehen mußte. — Im September

Nicht gestiegen ist dagegen die Beschäftigung in einzelnen Konstruktionsindustrien, so z. B. im Maschinen-, Dampfkessel- und Schiffbau sowie in einzelnen Zweigen der Elektroindustrie; im Waggonbau ist sie sogar ziemlich stark gesunken.

In der Bauwirtschaft haben sich die Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung weiterhin bemerkbar gemacht. Die Beschäftigung hat im Oktober zwar bereits abgenommen; der Rückgang ist jedoch bedeutend geringer als im Oktober der letzten Jahre. In einzelnen Zweigen der Bauwirtschaft wie Pflasterstein- und Schotterindustrie, Gips- und Sanitätssteingutindustrie, ist die Beschäftigung auch im Oktober noch gestiegen.

Die Verbrauchsgüterindustrien

Die Belebung, die im September begonnen hatte, hielt unvermindert an; sie war auch im Oktober in den Verbrauchsgüterindustrien bedeutend stärker als in den Produktionsgüterindustrien. Wie im Vormonat ist die Textilindustrie an dieser Belebung am stärksten beteiligt. Mit Ausnahme der Kunstseidenindustrie hat die Beschäftigung in allen Zweigen der Textilindustrie zugenommen (besonders stark in der Baumwoll- und Wollindustrie, in der Strick- und Phantasiewirkwarenindustrie sowie in den Teppichwebereien).

In den Industriezweigen, die Hausrat und Gegenstände für den Wohnbedarf herstellen, hat sich die Belebung ebenfalls verstärkt fortgesetzt. Auch hier ist die Beschäftigung in allen Industriezweigen gestiegen, wenn auch in den einzelnen Branchen verschieden stark. Besonderes kräftig war die Belebung der Beschäftigung in der Uhren- und Geschirrsteingutindustrie sowie in einzelnen Zweigen der Metallwarenindustrie (wie Messing- und Nickelwaren, Metallkurzwaren, Aluminiumwaren und Alpakabestecke).

In den Industriezweigen, die für den Kulturbedarf arbeiten, ist die Beschäftigung zwar gleichfalls noch weiter gestiegen, doch weniger stark als im September. In der Pianoindustrie sowie in der Herstellung von Photoapparaten geht die Beschäftigung, wie seit Monaten, weiter zurück.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien stehen augenblicklich hauptsächlich unter dem Einfluß von Saisontendenzen: In der Stärke-, Zucker-, Süßwaren- und Zigarrenindustrie steigt die Beschäftigung; in den Brauereien und in der Zigarettenindustrie dagegen geht sie zurück, in der Zigarettenindustrie sogar ziemlich beträchtlich.

Veränderung der Beschäftigung in der Industrie
in v.H. der Kapazität

Industriegruppe		1931			1932		
		Juli/ Aug.	Aug./ Sept.	Sept./ Okt.	Juli/ Aug.	Aug./ Sept.	Sept./ Okt.
Industrie insgesamt	P	-1,7	-1,3	-1,2	-0,1	+0,5	+1,0
	S	-2,7	-0,6	-0,9	+0,3	+1,2	+1,4
Produktionsgüterindustrien	P	-2,2	-2,1	-2,1	-0,1	+0,2	+0,5
	S	-3,2	-1,7	-1,8	+0,1	+0,5	+1,0
Verbrauchsgüterindustrien	P	-1,1	-0,3	+0,1	-0,2	+1,1	+1,6
	S	-1,9	+0,8	+0,4	+0,5	+2,1	+2,1

P = Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter, berechnet nach der Platzkapazität, S = Veränderung der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden, berechnet nach der Stundenkapazität.

noch war die Belebung in der Hauptsache auf die Verbrauchsgüterindustrien beschränkt geblieben. Im Oktober hat sie sich auch in den Produktionsgüterindustrien stärker bemerkbar gemacht. Nur in wenigen Branchen ist die Beschäftigung im Oktober (teilweise saisonbedingt) zurückgegangen.

Die Produktionsgüterindustrien

Ziemlich beträchtlich hat die Beschäftigung im Oktober in einzelnen Grundstoffindustrien, wie Kohle, Eisen, NE.-Metalle, Leder zugenommen.

^{*)} Vgl. hierzu die Zahlenangaben auf der beiliegenden Monatlichen Zahlenübersicht D.

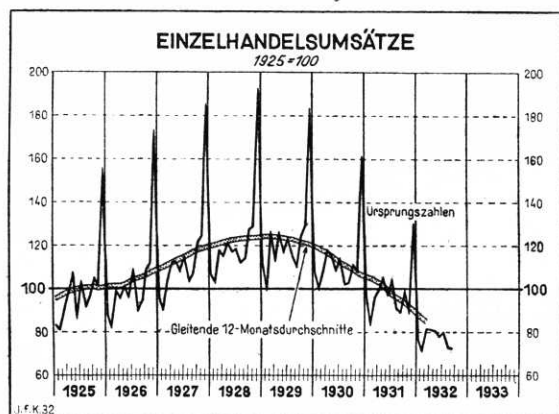
Die Einzelhandelsumsätze

Konjunkturelle Gestaltung

Der Rückgang der Einzelhandelsumsätze, der nunmehr seit dem ersten Halbjahr 1929 (also nahezu vier Jahre hindurch) ununterbrochen anhält, hat sich in den letzten Monaten verlangsamt¹⁾. Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß das Einkommen in den letzten Monaten erheblich langsamer gesunken ist als vorm. Vom zweiten zum dritten Vierteljahr ist das Arbeitseinkommen konjunkturell nur noch ganz wenig zurückgegangen. In den kommenden Monaten wird sich das Einkommen wohl kaum nennenswert verändern. Denn der konjunkturellen Belebung der Beschäftigung steht zunächst noch der Abbau der Löhne gegenüber. Man wird somit kaum anzunehmen brauchen, daß die Umsatzwerte im Einzelhandel weiter zurückgehen werden. Allerdings werden — unter der Voraussetzung, daß die gegenwärtig wirksamen Kräfte allmählicher Wirtschaftsgenesung fortauern — die Umsätze an den Verbraucher ihren tiefen Stand nur zögernd verlassen; denn erfahrungsgemäß macht sich ein Umbruch der allgemeinen Wirtschaftsbewegung erst verhältnismäßig spät im Einzelhandelsabsatz bemerkbar.

Die saisonmäßigen Veränderungen

In den nächsten Wochen werden — wie alljährlich — in der Presse die ersten Meldungen über den Verlauf des Weihnachtsgeschäfts im Einzelhandel zu finden sein. Um diese Berichte richtig würdigen



zu können, muß man die Veränderungen im Saisonrhythmus der Einzelhandelsumsätze berücksichtigen, die sich während Krise und Depression ergeben haben. Bei einer großen Anzahl von Waren hat sich mit steigender Arbeitslosigkeit die Bedarfsdeckung der Konsumenten immer mehr an den Beginn der Sommer- und Wintersaison zusammengedrängt: In dem Grad, in dem die Vorräte der Haushaltungen erschöpft werden, sind die Verbraucher gezwungen, ihre Einkäufe unmittelbar am Wechsel der Jahreszeiten vorzunehmen. Dadurch werden die Bemühungen des Einzelhandels, den Umsatz in den »stillen« Monaten zu beleben (z. B. durch Sonderveranstaltungen), zum Teil durchkreuzt. Diese Vorgänge verschärften den Unterschied zwischen stillen und lebhaften Monaten. Außerdem muß noch berücksichtigt werden, daß die Deckung des im weiteren Verlauf der Saison anfallenden Bedarfs — in der Hoffnung auf besonders günstige Angebote — nach Möglichkeit bis zu den beiden großen Ausverkäufen (Saisonschluß und Inventurverkauf) aufgeschoben wird.

Das Weihnachtsgeschäft

Wenn diese Gesichtspunkte richtig sind, müßte in Krisen- und Depressionsjahren das Weihnachtsgeschäft geringer sein, als auf Grund der Index-

ziffern der »normalen« Saisonschwankungen zu erwarten wäre. Denn das Weihnachtsgeschäft fällt zeitlich nicht an den Beginn einer Saison; es liegt zudem kurz vor dem Inventurverkauf. Dies zeigt sich auch tatsächlich in den letzten Jahren; der Dezemberumsatz in v.H. des durchschnittlichen Monatsumsatzes ist gesunken (vgl. Reihe a in nachstehender Übersicht). Eine ähnliche Verschiebung zeigte sich in der Krisis 1925/26, wenn auch in geringerem Umfang als in den Jahren 1929 bis 1931.

Gegen diese Rechnung kann man nun freilich einwenden, daß ein Vergleich des Dezemberumsatzes mit dem Jahresdurchschnitt durch konjunkturelle Einflüsse getrübt wird. Bei dem andauernden Niedergang in den letzten Jahren waren die konjunkturellen Bedingungen, unter denen das Weihnachtsgeschäft stattfand, jeweils schlechter als im Durchschnitt des ganzen Jahres. Um diesen Einfluß aus der Rechnung auszuschalten, ist es zweckmäßig, den Dezemberumsatz jeden Jahres zu

Der Einzelhandelsumsatz im Dezember 1924 bis 1931

- a) in v.H. des jeweiligen Jahresdurchschnitts,
b) in v.H. des zugehörigen Werts des gleitenden Zwölfmonatsdurchschnitts.

		1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Einzelhandel insgesamt	a	174,1	155,8	167,0	161,8	157,0	149,1	142,5	132,7
	b	161,4	154,7	159,9	155,6	155,6	152,2	150,8	145,0
Nahrungs- u. Genußmittel insgesamt	a	147,4	138,1	141,1	137,4	133,3	126,5	126,8	118,9
	b	135,4	134,3	135,0	132,7	129,7	129,4	132,0	129,3
Bekleidung insgesamt	a	155,7	139,3	161,5	160,2	155,3	149,8	142,0	131,1
	b	141,8	146,5	155,9	154,2	156,4	153,3	152,9	145,8
Kultur- und Luxusbedarf insgesamt	a	291,0	256,0	248,6	244,7	234,0	236,3	214,4	202,5
	b	283,9	237,5	236,7	236,2	240,2	238,8	225,3	217,7
Warenhäuser insgesamt	a	182,4	164,7	183,7	183,1	176,9	167,5	157,3	144,6
	b	170,4	166,5	176,2	173,0	175,9	169,3	164,8	159,0
Warenhäuser, Bekleidung	a	155,0	140,8	161,8	160,8	157,8	149,9	143,2	131,7
	b	141,6	147,0	156,2	152,6	158,6	153,2	150,6	146,0
Warenhäuser, Hausrat und Möbel	a	163,0	142,8	172,0	170,1	166,3	158,6	144,9	126,8
	b	153,3	145,4	165,0	161,6	163,0	157,6	153,2	140,6
Warenhäuser, sonstiger Bedarf	a	327,5	298,4	281,8	274,3	261,9	270,8	243,7	233,6
	b	330,5	271,5	265,5	264,5	271,1	274,3	256,6	248,5
Fachgeschäfte f. Textil- u. Manuf.-Waren	a	.	.	183,8	178,4	172,2	166,8	158,1	146,1
	b	.	.	177,7	171,7	173,7	171,0	170,8	162,9
Fachgeschäfte f. Damen- u. Mädchenkleidg.	a	158,8	131,0	158,8	152,0	136,1	132,2	118,9	114,5
	b	145,8	138,9	155,0	146,4	141,3	135,3	129,9	127,3

dem entsprechenden Wert des »gleitenden Zwölfmonatsdurchschnitts« in Beziehung zu setzen (Reihe b der Zahlenübersicht). Dabei zeigt sich nun ebenfalls — wenn auch schwächer —, daß die Bedeutung des Weihnachtsgeschäfts in den Krisen- und Depressionsjahren abgenommen hat.

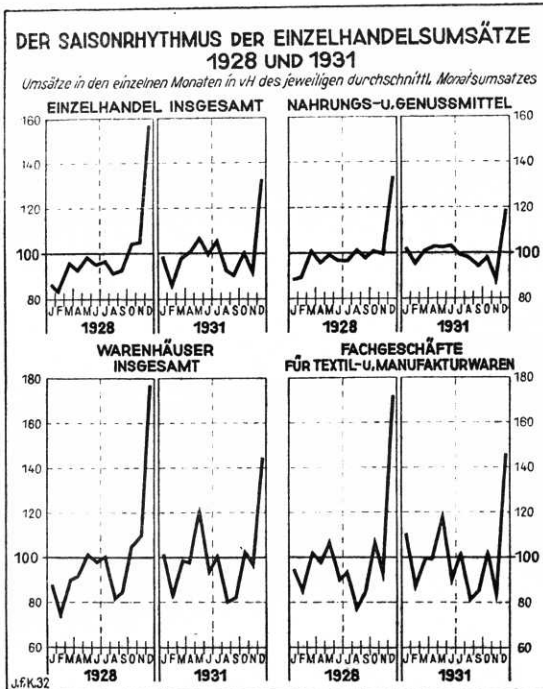
Diese Veränderungen sind freilich nicht so groß, um dem Weihnachtsgeschäft seine überragende Bedeutung für den Einzelhandel zu nehmen. Man muß sie jedoch kennen, um nicht aus einem Rückgang von wenigen Prozenten auf eine weitere konjunkturelle Verschlechterung der Gesamtlage zu schließen. Die — durch die Not der Konsumenten erzwungene — Zusammenballung der Bedarfsdeckung am Beginn der Saison hat den Saisonrhythmus der Einzelhandelsumsätze gewandelt. Dabei ist die Tendenz, in Zeiten schlechter Einkommensverhältnisse statt des Angenehmen das Nützliche zu Weihnachten zu schenken (und somit die Einkäufe aus der Zeit zu Beginn der Herbst- und Wintersaison in die Zeit des Weihnachtsgeschäfts zu verpflanzen), viel weniger stark als die geschilderten Tendenzen.

Trotz dieser Überlegungen dürfen aber für das gegenwärtige Weihnachtsgeschäft noch keineswegs ausgesprochen ungünstige Ergebnisse erwartet werden. Das Weihnachtsgeschäft ist infolge des hohen

¹⁾ Vgl. das demnächst erscheinende Heft 3 des 7. Jahrgangs der Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung (Teil B).

Anteils des elastischen Bedarfs an den Umsätzen konjunkturrempfindlicher als der gesamte Jahresumsatz des Einzelhandels. Es reagiert daher auf verhältnismäßig leichte Auftriebstendenzen sehr

vorhandenen Ersparnisse wagt). Es wäre denkbar, daß die sich anbahnende Abflachung des Rückgangs bei dem Einzelhandelsumsatz in den nächsten Wochen deutlicher hervortritt.



schnell. (Schon deswegen, weil gerade bei den Weihnachtskäufen des Publikums nicht allein die augenblickliche Einkommensgestaltung ausschlaggebend ist, sondern auch der Grad des Optimismus, mit dem der Einzelne den Rückgriff auf die noch

Der Rückgang der Löhne in der Krise

Der Rückgang der Tariflöhne in Industrie und Verkehrswesen, der seit 2 Jahren fast ununterbrochen anhält, hat sich in den letzten Monaten etwas verlangsamt. Seitdem auf Grund der Vierten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 8. Dezember 1931 die tariflichen Lohn- und Gehaltssätze im allgemeinen auf den Stand vom 10. Januar 1927 zurückgeführt und damit durchschnittlich um 10 v.H. gesenkt worden waren, hielten sich die Veränderungen bis zum Beginn des Herbstes 1932 in engeren Grenzen. Die Tariflöhne sind vom 1. Januar bis 1. Oktober 1932 im Monatsdurchschnitt nur noch um 0,46 v.H. gesunken, gegenüber 1,47 v.H. im Monatsdurchschnitt der Zeit vom 1. Januar 1931 bis 1. Januar 1932. Dabei kam es in den Monaten Juli bis Oktober 1932 nur noch in einzelnen Gebieten und in wenigen Gewerben, und zwar hauptsächlich der Verbrauchsgüterindustrien, zu Lohnsenkungen, die zudem verhältnismäßig gering waren; in der ersten Jahreshälfte dagegen hatten überwiegend die Produktionsgüterindustrien — vor allem das Baugewerbe — die Löhne herabgesetzt.

Der gesamte Rückgang der Tariflöhne (und damit in großen Zügen auch der tatsächlichen Löhne) hat sich in 3 deutlich voneinander unterschiedenen Wellen vollzogen. Der erste Abschnitt reicht vom Höhepunkt der Tariflöhne Ende 1930 bis Ende April 1931. In dieser Zeit sind im Gesamtdurchschnitt aller von der Tariflohnstatistik erfaßten Arbeitergruppen die Tariflöhne um 5,8 v.H. gesunken.

In den folgenden Monaten gingen die Löhne nur wenig zurück. Erst im Herbst 1931 setzte wieder ein schärferer Abbau der Löhne ein, der durch die Lohnsenkung auf Grund der Vierten Not-

Rückgang der Tariflöhne in wichtigen Industriezweigen

Industriezweige	Stand der tariflichen Stundenlohnsätze in $\text{Rp}^1)$ für männliche Arbeiter am					Rückgang in v.H. vom				
	Höhepunkt	1. Jan. 1931	1. Juli 1931	1. Jan. 1932	1. Juli 1932	1. Okt. 1932	1. Jan. 1931 bis 1. Juli 1931	1. Juli 1931 bis 1. Jan. 1932	1. Jan. 1932 bis 1. Juli 1932	1. Juli 1932 bis 1. Okt. 1932
Steinkohlenbergbau										
Facharbeiter.....	³⁾ 120,8	114,3	113,4	95,5	95,5	95,5	0,8	15,8	0	20,9
Hilfsarbeiter.....	³⁾ 75,7	71,9	71,2	60,0	59,9	59,9	1,0	15,7	0,2	20,9
Metallverarbeitende Industrie										
Facharbeiter.....	⁴⁾ 95,4	93,5	90,6	78,5	78,1	78,1	3,1	13,4	0,5	18,1
Hilfsarbeiter.....	⁴⁾ 76,5	75,0	72,6	62,3	61,9	61,9	3,2	14,2	0,6	19,1
Chemische Industrie										
Facharbeiter.....	⁵⁾ 107,5	107,5	102,1	87,4	87,4	87,4	5,0	14,4	0	18,7
Angelernte Arbeiter.....	⁵⁾ 86,4	86,4	82,2	70,3	70,3	70,3	4,9	14,5	0	18,6
Baugewerbe										
Facharbeiter.....	⁶⁾ 125,2	125,2	113,2	103,2	85,6	85,6	9,6	8,8	17,1	31,6
Hilfsarbeiter.....	⁷⁾ 98,5	98,5	88,8	80,7	67,7	67,7	9,8	9,1	16,1	31,3
Papierherstellende Industrie										
Facharbeiter.....	⁸⁾ 97,5	97,1	91,4	79,3	76,1	76,0	5,9	13,2	4,0	22,1
Hilfsarbeiter.....	⁸⁾ 73,2	72,8	68,8	59,4	57,8	57,4	5,5	13,7	2,7	21,6
Papierverarbeitende Industrie										
Facharbeiter.....	⁹⁾ 115,5	115,5	108,2	92,9	92,9	92,9	6,3	14,1	0	19,6
Hilfsarbeiter.....	⁹⁾ 86,7	86,7	80,8	69,0	69,0	69,0	6,8	14,6	0	20,4
Buchdruckgewerbe										
Facharbeiter.....	¹⁰⁾ 117,3	117,3	110,3	96,1	96,1	96,1	6,0	12,9	0	18,1
Hilfsarbeiter.....	¹⁰⁾ 103,3	103,3	96,7	84,8	84,8	78,3	6,4	12,3	0	24,2
Textilindustrie										
Fach- und angelernte Arbeiter..	¹¹⁾ 76,1	76,1	71,8	65,6	65,2	¹⁵⁾ 64,0	5,7	8,6	0,6	¹⁵⁾ 1,8
Hilfsarbeiter.....	¹²⁾ 63,5	63,5	60,2	54,9	54,4	¹⁵⁾ 53,5	5,2	8,8	0,9	¹⁵⁾ 1,7
Reichsbahn										
Facharbeiter.....	¹³⁾ 96,3	96,3	90,4	78,3	78,3	78,3	6,1	13,4	0	18,7
Hilfsarbeiter.....	¹³⁾ 77,6	77,6	74,2	63,7	63,7	63,7	4,4	14,2	0	17,9
Schuhindustrie										
Fach- und angelernte Arbeiter..	¹⁴⁾ 98,3	98,3	93,2	79,2	79,2	79,2	5,2	15,0	0	19,4

¹⁾ Die Durchschnittssätze der amtlichen Tariflohnstatistik sind als Löhne von (repräsentativ gedachten) Tarifverträgen zu betrachten. — ²⁾ September 1929 bis Dezember 1930. — ³⁾ Juni 1929 bis Dezember 1930. — ⁴⁾ Dezember 1929 bis November 1930. — ⁵⁾ Juni 1929 bis März 1931. — ⁶⁾ Oktober 1929 bis März 1931. — ⁷⁾ November 1929 bis März 1931. — ⁸⁾ November 1929 bis Dezember 1930. — ⁹⁾ Mai 1929 bis Februar 1931. — ¹⁰⁾ April 1929 bis Februar 1931. — ¹¹⁾ Mai 1930 bis Januar 1931. — ¹²⁾ April 1930 bis Januar 1931. — ¹³⁾ April 1929 bis März 1931. — ¹⁴⁾ April 1930 bis März 1931. — ¹⁵⁾ Vorläufige Zahl.

verordnung Anfang 1932 abgeschlossen wurde. Die Zeit von September 1931 bis Anfang 1932 war die Zeit der stärksten Lohnsenkung; die Tariflöhne sanken damals im Durchschnitt um 11,9 v.H.; allein 10,1 v.H. entfielen auf die Senkung durch die Notverordnung.

Nach diesem scharfen Sturz blieben die Tariflöhne zunächst ziemlich unverändert. Sie sanken erst in den Frühjahrs- und Sommermonaten des laufenden Jahres wieder langsam weiter, allerdings nicht mehr in allen Gewerben. Im Steinkohlenbergbau und Braunkohlenbergbau, in der chemischen und feinkeramischen Industrie, in der Schuhindustrie und im Verkehrswesen (Reichsbahn und Reichspost) sind die Tariflöhne bis zum Oktober nicht mehr gesenkt worden.

Um wieviel die Tariflöhne vom 1. August an bis zur Gegenwart zurückgegangen sind, läßt sich nur schätzungsweise ermitteln. Der tariflose Zustand, der in verschiedenen Gewerben eingetreten ist, und das teilweise Fehlen von Angaben über die am 1. Oktober

Rückgang der Tariflöhne in Industrie und Verkehrswesen seit dem Höhepunkt Ende 1930

Arbeiter- gruppen	Stand am		Rückgang vom 1. Nov. 1930 bis 1. Mai 1931	Stand am 1. September 1931	Rückgang vom 1. Nov. 1930 bis 1. September 1931	Stand am 1. Januar 1932	Rückgang vom 1. Nov. 1930 bis 1. Januar 1932	Stand am 1. August 1932	Rückgang vom 1. Nov. 1930 bis 1. August 1932
	1. November 1930	1. Mai 1931							
	in <i>Rpf</i>	in <i>Rpf</i>							
	in v. H.	in v. H.							
Männliche	102,9	96,9	5,8	96,3	6,4	84,9	17,5	81,1	21,2
Facharbeiter..	83,4	79,0	5,3	78,6	5,8	69,3	16,9	68,7	17,6
angelernte Arbeiter ...	80,8	76,1	5,8	75,7	6,3	66,9	17,2	63,4	21,5
Hilfsarbeiter..									
Weibliche	64,7	61,1	5,6	61,0	5,7	53,5	17,3	53,2	17,8
Fach- und angelernte Arbeiter	53,7	50,7	5,6	50,7	5,6	44,1	17,9	44,0	18,1
Hilfsarbeiter..									

gültigen Tariflohnsätze gestatten es noch nicht, den Gesamtdurchschnitt abschließend zu berechnen. Im ganzen kann man den Rückgang seit dem 1. August wohl auf etwa $\frac{1}{2}$ v.H. schätzen. Seit dem Höhepunkt Ende 1930 sind somit die Tariflöhne im Durchschnitt um mehr als ein Fünftel gesunken.

*

Die Tariflöhne allein geben aber, worauf immer wieder hingewiesen werden muß, noch kein zutreffendes Bild davon, was der Industriearbeiter durchschnittlich in der Stunde tatsächlich (brutto) verdient. Denn dafür sind neben den Tarifsätzen maßgebend, die in der Hauptsache, soweit im Zeitlohn gearbeitet wird, auf Leistungszulagen, soweit im Stücklohn gearbeitet wird, auf Akkordüberverdiensten beruhen.

Über die Entwicklung der tatsächlichen Verdienste gibt es nur sehr wenig Angaben. Genau kann man nur für den Bergbau die Entwicklung der tatsächlichen Verdienste beobachten. Die Übersicht zeigt, daß von dem Höhepunkt im Jahr 1929 bis zum August dieses Jahres die Schichtverdienste um 20 bis 27 v.H. gesunken sind.

Man darf dieses Ergebnis aber keineswegs verallgemeinern. Schon die Höhe der übertariflichen Verdienste weicht in den einzelnen Industrien sehr stark voneinander ab. Wie die amtlichen Lohnerhebungen gezeigt haben, gibt es Gewerbe, bei denen die übertariflichen Verdienste nur eine geringe Rolle spielen, so das Baugewerbe und das Braugewerbe, daneben aber auch Industrien mit verhältnismäßig hohen Überverdiensten (eisenverarbeitende und metallverarbeitende Industrie). Innerhalb der einzelnen Gewerbe sind die übertariflichen Verdienste der qualifizierten Arbeiter regelmäßig höher als die der weniger qualifizierten, die der Stück- und Prämienlohnarbeiter höher als die der Zeitlohnarbeiter.

Ohne Zweifel sind im Lauf der letzten Jahre in den meisten, wenn nicht in allen Industrien die übertariflichen Verdienste abgebaut worden. Dabei hätte man erwarten können, daß diese Überver-

Rückgang der Schichtverdienste im Bergbau August 1929 bis August 1932

	Schichtverdienste		
	August 1929	August 1932	
		R.M.	Rückgang gegenüber August 1929 in v.H.
Steinkohlenbergbau			
Hauer	9,94	7,65	23,0
Übertagearbeiter (ausschl. Handwerker).....	7,10	5,63	20,7
Braunkohlenbergbau			
Bergarbeiter bei der Kohlen-gewinnung			
a) Tagebau	8,87	6,46	27,2
b) Tiefbau	9,13	7,22	20,9
Bergarbeiter beim Abraum...	7,41	5,51	25,6

dienste als relativ elastisches Element der Verdienstgestaltung der Krise so gut wie vollständig zum Opfer fallen würden. Dies ist aber, soweit die vorhandenen Unterlagen erkennen lassen, nicht der Fall gewesen. Offenbar ist es in zahlreichen Industrien für den Unternehmer rentabler — trotz des großen Angebots am Arbeitsmarkt —, einen Teil der Arbeitskräfte im Interesse der Produktionsleistung über Tarif zu entlohnen.

Einige Ergebnisse der zuletzt abgeschlossenen amtlichen Lohnerhebungen sind in der folgenden Übersicht zusammengestellt:

Übertarifliche Verdienste in einigen Industriezweigen

Zeitpunkt der Erhebung und Industriezweig	Übertarifliche Verdienste in v.H. des Tariflohns	Rückgang der übertariflichen Verdienste ¹⁾	
		gegenüber	in v.H.
Oktober 1931:			
Eisen- und stahlerzeugende Industrie....	²⁾ 17,3	Oktober 1928	38
Herstellung von Eisen- und Stahlwaren....	19,0	" "	28
Maschinenbau	19,7	" "	13
März 1932:			
Schuhindustrie	5,7	März 1929	64

¹⁾ In den vergleichbaren Gebieten. — ²⁾ Im Durchschnitt der Gruppen, für die ein Tarifvergleich durchgeführt werden konnte.

Man wird bei vorsichtiger Schätzung annehmen können, daß die übertariflichen Verdienste im großen Durchschnitt der Industrien auch gegenwärtig 4 v.H. des Tariflohns nicht unterschreiten.

*

Alle diese Ausführungen gelten zunächst nur für die Zeit vor dem Inkrafttreten der Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit vom 5. September 1932. Diese Verordnung wirkt sich auf die Lohnhöhe insofern aus, als sie den einzelnen Unternehmern gestattet, je nach dem Umfang der Neueinstellungen die Tariflöhne für die 31. bis 40. Arbeitsstunde in der Woche zu senken. Für das durchschnittliche Lohnniveau der Industriearbeiter ist es entscheidend, inwieweit die Unternehmer von diesem Recht Gebrauch machen.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193—194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM. 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM. 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 3 Beilagen —

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Schuhindustrie

23. 11. 32 (13. 4. 32)

Im Oktober hat die Aufwärtsbewegung der Häute- und Lederpreise erstmalig auf die Schuhpreise übergegriffen. Die Indexziffer der Großhandelspreise für Schuhwaren (1925 = 100) stieg von 67,6 im September auf 67,9 im Oktober. In den Einzelhandelspreisen hat sich diese Steigerung zwar noch nicht ausgewirkt. (Auch in früheren Jahren bestand ein größerer zeitlicher Abstand in der Bewegung der Großhandels- und der Einzelhandelspreise.)

Die Preisentwicklung hat die Schuhfabrikanten dazu angeregt, die Rohwarenlager in gewissem Umfang zu ergänzen. Gleichzeitig hat der Handel, der Saison entsprechend, Fertigwaren — und zwar meist überaus kurzfristig — abgerufen. Die Vorräte an fertigen Schuhen bei den Fabrikanten sind dementsprechend gering.

Wieweit auch die Konsumenten zu stärkeren Eindeckungen übergehen, läßt sich noch nicht übersehen. Die einkommensmäßigen Voraussetzungen für eine Erhöhung des Verbrauchs sind jedenfalls — zumal dann, wenn auch die Einzelhandelspreise steigen sollten — nicht gegeben.

Zur Lage der Schuhwirtschaft

Zeit	Produktion 1928 = 100	Be- schäfti- gung ¹⁾	Einzel- handels- um- sätze ²⁾	Groß- handels- preise	Ausfuhr von Leder- schuhen 1000 Paar
			1925 = 100		
1931					
1. Vj. M.-D.	95,3	57,9	71,4	90,1	335
2. „ „ 3. „ „ 4. „ „	102,0 86,7 90,5	58,8 55,3 50,3	95,1 83,2 87,6	87,4 84,1 80,1	356 370 358
1932					
1. Vj. M.-D.	81,5	49,7	57,7	74,1	125
2. „ „ 3. „ „ Oktober	89,6 77,3 .	51,4 50,3 57,3	75,5 64,6 .	71,0 68,3 67,9	128 86 78

¹⁾ In v.H. der Gewerkschaftsmitglieder. — ²⁾ Spezialgeschäfte.

¹⁾ In v.H. der Gewerkschaftsmitglieder. — ²⁾ Spezialgeschäfte.

Das Exportgeschäft ist weiterhin außerordentlich ungünstig: die Ausfuhr von Lederschuhen, die in den ersten zehn Monaten des Jahres 1931 noch 3,56 Mill. Paar betragen hatte, ist auf 1,10 Mill. Paar im gleichen Zeitraum des laufenden Jahres zurückgegangen. Dabei sind vor allem die schwereren Schuhsorten (Pos. 556a und b) betroffen worden.

Ausland

Rumänien

23. 11. 32 (24. 2. 32)

Die Weizenernte ist mit 20 Mill. dz (gegen 37 Mill. dz im Vorjahr) so gering, daß ein nennenswerter Überschuß für die Ausfuhr nicht zur Verfügung steht. Dagegen ist die Gerstenernte bedeutend größer als im Vorjahr. Die Maisernte ist mit 54,3 Mill. dz zwar kleiner als im Vorjahr (60,6 Mill. dz); sie ist aber immer noch größer als im Durchschnitt der Jahre 1926 bis 30 (46 Mill. dz); hinzu kommt, daß aus der vorjährigen Ernte noch größere

Maisbestände vorhanden sind. Ob das Wegfallen der Weizenausfuhr durch erhöhten Export von Mais, Gerste und Hafer wettgemacht werden kann, ist zur Zeit noch fraglich.

Der Gesamtaußenhandel hat sich während des Sommers verhältnismäßig günstig entwickelt. Die Ausfuhr ist im Juli und August saisonmäßig gestiegen, blieb aber doch um etwa 20 v.H. unter Vorjahrsumfang. Der Ausfuhrüberschuß ist seit Mai ständig gewachsen; in den ersten acht Monaten zusammen war er mit 3 011 Mill. Lei um 325 Mill. Lei (= 12 v.H.) größer als im Vorjahr. Um die Handelsbilanz weiter zu verbessern, plant die Regierung eine Kontingentierung der Einfuhr, bei der die Stellung der Bezugsländer je nach der Gestaltung ihrer Handelsbilanz gegenüber Rumänien differenziert werden soll.

Die Lage der Industrie ist im allgemeinen weiterhin schlecht. (So sind z. B. sämtliche Hochöfen stillgelegt.) Eine Ausnahme macht die Textilindustrie, der die Devisenbewirtschaftung und die damit verbundene Drosselung der Einfuhr eine Belebung, freilich auch nur für billige Erzeugnisse, brachte. In der Erdölindustrie hat sich die Lage weiter zugespitzt: Die Produktion hat im Juli und August infolge der Erschließung neuer, besonders ertragreicher Ölschichten plötzlich wieder einen neuen Rekordstand erreicht, nachdem sie sich im ersten Halbjahr unter Vorjahrsumfang gehalten hatte. Die Rohölvorräte haben daher sprunghaft zugenommen. Ende September hat zwar die rumänische Petroleumindustrie die Beschlüsse der Pariser Erdöl-Konferenz vom Juli zur Drosselung der Produktion ratifiziert; jedoch wird die Einigung über die Einschränkung der neuerdings stark erhöhten Rohölerzeugung innerhalb der rumänischen Erdölindustrie sehr schwer sein.

Die Währung konnte bisher mit Hilfe der Devisenzwangswirtschaft und dank des ständigen Ausfuhrüberschusses stabil gehalten werden. Die Staatsfinanzen sind aufs Äußerste angespannt.

Rumänien

Zeit	Erdöl- pro- duk- tion	Außenhandel		Groß- han- dels- preise 1)	Le- bens- hal- tungs- kosten 2)	Nationalbank ³⁾	
		Ge- samt- ein- fuhr	Ge- samt- aus- fuhr			Gold- und De- visen- be- stand	Noten- umlauf
		1 000 t	Mill. Lei			1913 = 100	Mill. Lei
1931							
1. Vj. M.-D.	558,2	1 444	1 495	2 310	3 207	10 667	18 357
2. „ „	575,4	1 375	1 957	2 334	3 063	11 265	18 632
3. „ „	559,5	1 299	1 903	2 163	2 932	10 646	20 512
4. „ „	526,1	1 168	2 007	2 045	2 814	10 536	23 125
1932							
1. Vj. M.-D.	514,5	897	1 148	2 021	2 680	9 788	22 695
2. „ „	528,5	912	1 337	2 016	2 554	9 733	22 104
3. „ „	.	.	.	.	.	9 853	21 015
Juli	617,6	850	1 287	1 881	2 419	9 568	20 821
August	695,5	784	1 330	1 923	2 380	9 872	20 926
September . .	.	.	.	.	.	10 118	21 310
1) Getreide, Holz, Petroleum. — 2) Bukarest. — 3) Monats- durchschnitt.							

¹⁾ Getreide, Holz, Petroleum. — ²⁾ Bukarest. — ³⁾ Monatsdurchschnitt.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		28. Sept. bis 3. Okt. 1931	5.-10. Okt. 1931	12.-17. Okt. 1931	19.-24. Okt. 1931	26.-31. Okt. 1931	2.-7. Nov. 1931	9.-14. Nov. 1931	16.-21. Nov. 1931	26. Sept. bis 1. Okt. 1932	3.-8. Okt. 1932	10.-15. Okt. 1932	17.-22. Okt. 1932	24.-29. Okt. 1932	31. Okt. bis 5. Nov. 1932	7.-12. Nov. 1932	14.-19. Nov. 1932		
		40	41	42	43	44	45	46	47	40	41	42	43	44	45	46	47		
Woche:																			
1. Tätigkeitsgrad																			
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1000	4355,0	—	4483,6	—	4623,5	—	—	4843,5	5102,8	—	5150,5	—	—	5109,2	—	—		
darunter:																			
Hauptunterstützungsempfänger																			
i. d. Arbeitslosenversicherung	„	1344,8	—	1141,6	—	1184,7	—	—	1247,4	618,3	—	581,4	—	—	581,7	—	*) 592		
i. d. Krisenunterstützung	„	1139,6	—	1292,2	—	1350,3	—	—	1382,7	1231,4	—	1175,2	—	—	1138,9	—	*) 1126		
zusammen	„	2484,4	—	2433,8	—	2535,0	—	—	2630,1	1849,7	—	1756,6	—	—	1720,6	—	*) 1718		
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ . .	„	2825,8	2791,5	2766,7	2737,9	2726,1	2710,9	2683,9	2648,4	2858,0	—	—	—	2747,0	—	—	—		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	265,4	271,1	270,4	262,1	271,3	276,8	273,9	287,6	246,5	242,3	253,9	259,7	266,7	282,6	276,9	—		
Steinkohle in Deutsch-Oberschl. . .	„	58,6	60,7	61,3	61,7	58,2	60,2	62,8	62,4	53,0	53,1	52,2	54,3	55,3	57,4	58,1	—		
Kokserzeugung im Ruhrrevier . . .	„	47,8	47,1	45,9	44,4	45,5	44,7	45,2	44,0	42,1	41,0	42,1	44,2	44,6	44,4	44,1	—		
Steinkohle, Großbritannien ²⁾	„	709,1	768,2	752,6	756,5	749,4	757,7	752,5	777,8	627,3	715,4	712,6	717,0	706,9	706,8	—	—		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagengestellung der Reichsbahn . .	1000	119,4	121,7	127,5	128,8	126,6	127,6	124,5	123,9	104,8	102,8	109,7	114,0	117,3	115,2	116,5	—		
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																			
Wechselproteste (Nach Mitteilung einer Zentralstelle)	Anzahl	317	438	355	355	229	239	245	267	56	83	71	72	58	57	65	—		
Vergleichsverfahren	1000 R.M.	383	542	462	458	272	317	294	323	65	102	85	78	58	71	75	—		
Eröffnete Konkurse	Anzahl	39	37	32	36	43	37	38	44	10	11	10	12	8	10	9	11		
	„	59	52	50	53	52	50	46	54	17	17	19	16	18	16	17	19		
Notenbanken⁴⁾																			
Gold- und Devisenbestand†)	Mill. R.M.	1509	1428	1362	1356	1344	1330	1264	—	1003	1005	1005	1007	—	1014	1013	1003		
davon Reichsbank	„	1440	1360	1294	1287	1275	1262	1190	—	929	931	932	934	—	940	939	930		
Notenbankkredite ⁶⁾ ††)	„	4108	4038	4178	3952	4410	4105	4057	—	3415	3195	3016	2870	—	3244	3044	2899		
davon Reichsbank	„	3970	3896	4033	3801	4250	3942	3895	—	3272	3050	2870	2725	—	3094	2894	2753		
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)	„	700	592	644	587	610	500	505	—	559	523	480	495	—	506	480	474		
davon Reichsbank	„	613	500	551	485	518	399	407	—	451	412	367	377	—	389	366	358		
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	327,9	463,4	627,6	698,3	716,7	705,2	683,8	662,0	339,7	333,4	327,7	311,5	322,3	326,0	311,0	307,2		
Regierungssicherheiten	„	742,3	738,3	727,4	727,0	727,7	727,7	727,5	727,1	1853,7	1851,3	1850,9	1851,0	1851,0	1850,8	1850,7	1850,7		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. R.M.	6302	6186	6176	5987	6477	6221	6132	—	5863	5685	5543	5368	—	5714	5548	5407		
davon Reichsbanknoten	„	4584	4490	4494	4339	4713	4505	4422	—	3742	3606	3507	3401	—	3609	3489	3399		
Postscheckverkehr (Lastschriften) .	„	1244	1250	1325	1071	1238	1117	1181	1019	1076	984	995	941	1048	919	978	—		
Postscheckguthaben (Bestände) . .	„	521	537	510	482	475	525	505	495	422	462	445	422	415	450	440	—		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont.	% p. a.	8	8	8	8	8	8	8	8	4	4	4	4	4	4	4	4		
Debetzinsen ⁷⁾ (der Stempel-)		12	12	12	12	12	12	12	12	7	7	7	7	7	7	7	7		
Kreditzinsen ⁸⁾ vereinigt (.		5	5	5	5	5	5	5	5	1	1	1	1	1	1	1	1		
Tagesgeld		10,29	9,52	9,55	9,21	9,27	9,35	8,99	9,11	5,40	5,23	4,97	4,91	5,08	5,29	4,88	4,93		
Monatsgeld		9,50	9,69	9,69	9,69	9,65	9,70	10,00	10,00	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79		
Privatdiskont.		8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88		
Warenwechsel mit Bankgiro		8,76	8,81	8,81	8,81	8,81	8,75	8,75	8,75	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38		
Rendite der 6% Pfandbriefe		—	—	—	—	—	—	—	—	8,28	8,28	8,28	8,24	8,26	8,18	7,87	7,87		
Call money New York		1,50	1,67	2,20	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,00	2,00	1,40	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Privatdiskont. London		5,74	5,70	5,74	5,68	5,62	5,66	5,76	5,77	0,65	0,87	0,84	0,79	0,79	0,73	0,76	*) 0,84		
„ Zürich		1,88	1,88	1,94	1,94	1,88	1,81	1,75	1,75	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50		
„ Amsterdam		2,84	2,54	2,58	2,79	2,96	2,39	1,68	1,18	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25		
Effektenmarkt																			
Festverz. 6% Wertpapiere		—	—	—	—	—	—	—	—	69,02	69,58	70,07	70,41	70,10	70,84	73,25	73,21		
Kursniveau, gesamt	v H	—	—	—	—	—	—	—	—	72,43	72,45	72,49	72,79	72,60	73,37	76,23	76,22		
—, Pfandbriefe	„	—	—	—	—	—	—	—	—	61,46	62,05	62,29	62,78	62,77	63,19	64,75	65,36		
—, Kommunal-Obligationen	„	—	—	—	—	—	—	—	—	67,28	69,10	70,93	71,25	70,37	71,30	73,38	72,53		
—, Öffentl. Anleihen	„	—	—	—	—	—	—	—	—	65,09	65,65	65,91	66,33	66,25	66,81	68,75	69,67		
—, Industrie-Obligationen	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	—	—	—	—	—	—	—	—	58,9	57,4	57,3	57,3	56,6	57,0	58,3	58,0		
—, Bergbau u. Schwerindustrie . .	„	—	—	—	—	—	—	—	—	60,8	58,5	58,4	58,4	57,6	57,9	59,6	59,1		
—, Verarbeitende Industrie	„	—	—	—	—	—	—	—	—	53,6	52,2	52,1	52,3	51,9	52,3	53,6	53,1		
—, Handel und Verkehr	„	—	—	—	—	—	—	—	—	66,1	65,2	65,1	64,7	63,9	64,3	65,4	65,4		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130		
London	R.M. je £	16,42	16,21	16,31	16,50	16,35	15,86	15,93	15,86	14,55	14,55	14,52	14,35	13,93	13,88	13,91	13,93		
Paris	R.M. je 100fr	16,70	16,71	16,68	16,65	16,61	16,60	16,57	16,52	16,50	16,51	16,54	16,55	16,57	16,55	16,54	16,51		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁹⁾	1913=100	57,5	57,6	59,3	58,8	60,2	60,0	60,8	60,2	54,3	55,3	54,4	53,6	52,6	52,6	54,0	53,3		
Großhandelspreise (gesamt)	„	107,6	107,3	106,7	107,3	107,4	107,3	107,0	106,6	94,9	94,8	94,6	94,5	94,0	94,0	94,4	94,1		
Agrarstoffe	„	99,4	99,0	97,4	98,7	99,6	99,6	98,8	98,3	88,7	88,5	88,4	88,2	87,7	87,7	88,8	88,2		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren . .	„	99,5	99,3	9,4	99,7	99,5	99,5	99,6	99,3	88,8	88,8	88,5	88,4	88,2	87,9	88,0	87,9		
„ Fertigwaren	„	134,0	133,7	133,5	133,3	133,0	132,6	132,2	132,0	115,0	114,8	114,8	114,6	114,4	114,4	114,4	114,2		
darunter: Produktionsgüter	„	130,3	130,3	130,3	130,1	129,9	129,6	129,3	129,2	117,0	116,9	116,9	116,6	116,7	116,6	116,6	116,4		
Verbrauchsgüter	„	136,8	136,3	136,0	135,7	135,3	134,8	134,4	134,1	113,5	113,3	113,2	112,9	112,7	112,7	112,7	112,6		
Großhandelsindex:																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	68,1	68,1	68,2	68,5	68,5	68,3	68,6	68,6	62,2	61,8	61,3	61,1	60,6	60,2	60,3	60,4		
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	91,4	92,4	93,2	94,1	94,1	95,1	96,2	95,4	91,6	90,9	89,8	89,6	89,0	89,1	89,6	90,1		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., Berlin, prompt . .	je 1000kg	187,0	186,7	187,2	186,2	191,7	199,0	196,2	199,2	158,7	157,1	157,1	155,8	153,5	156,8	158,0	156,8		
Rinder, Lebendgewicht, Berlin . .	je 50 kg	35,0	31,8	33,1	32,9	31,6	31,6	31,9	32,5	27,8	28,8	26,4	26,6	27,4	26,8	28,3	28,4		
Rindshäute, südam., Hamburg . .	je 1/2 kg	0,49	0,46	0,46	0,47	0,47	0,48	0,50	0,52	0,46	0,45	0,45	0,41	0,41	0				

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich).

Zahlen für die Monate Januar 1925 bis Dezember 1931 sind in der Beilage zu Nr. 45 des 4. Jahrgangs »Wirtschaftszahlen 1925 bis 1931« enthalten; diese Beilage kann von den Abonnenten des Wochenberichts vom Verlag zum Vorzugspreis von *RM* 1,— je Stück (Ladenpreis *RM* 1,50) bezogen werden.

Gegenstand	1931					1932									
	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*
Anzahl der Werktage:	26	26	27	24	25	25	25	25	26	24	26	26	27	26	26
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende.															
Zahl d. Beschäftigten n. d. Krankenkassenstatistik } in „ „ Arbeitslosen b. d. Arbeitsämtern } 1000 davon Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung in der Krisenfürsorge Wohlfahrtsverworbene Vollarbeitslose } in vH der Gewerkschafts- Kurzarbeiter } mitglieder ¹⁾ }	14618 4215 1282 1095 1131 36,5 23,4	14370 4355 1345 1140 1208 37,6 23,9	13978 4623 1185 1350 1303 39,4 24,0	13433 5060 1366 1406 1421 42,2 23,4	12440 5668 1642 1506 1565 45,9 24,3	12085 6042 1885 1596 1713 47,6 24,3	11928 6128 1852 1674 1833 47,9 24,3	11974 6034 1579 1744 1944 48,0 24,2	12535 5739 1232 1675 2019 47,0 23,7	12744 5583 1076 1582 2091 46,2 23,9	12779 5476 940 1544 2164 46,4 23,8	12756 5392 757 1354 2229 46,9 24,3	12755 5224 697 1295 2030 47,1 24,5	12834 5103 618 1231 2046 46,5 23,5	5109 582 1139 2138 45,5 23,2
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrierichterstattung) ²⁾ .															
1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in vH der Arbeiterplatzkapazität.															
Produktionsgüterindustrien ³⁾ davon Kraftstoffe ⁴⁾ Großisenindustrie N. E. Metallhütten und Walzwerke Maschinenbau Elektrotechnik Fahrzeugbau ⁵⁾ Bauwirtschaft ⁶⁾ Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾ davon Textilindustrie Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾ Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾ Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾ Genußmittelindustrien ¹¹⁾ Gesamte Industrie davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	46,4 65,8 55,1 56,3 45,9 55,7 34,6 32,0 58,0 65,8 52,4 45,1 60,6 73,3 51,4 56,8	44,3 64,4 53,2 54,6 43,8 55,2 31,3 28,8 57,7 65,8 53,1 45,0 62,4 69,6 50,1 55,7	42,2 62,8 50,7 53,8 41,3 54,6 29,5 25,6 57,8 65,6 54,9 45,1 64,1 69,6 48,9 54,6	40,3 62,1 48,7 52,0 39,2 53,5 28,1 22,4 57,1 64,7 56,9 45,1 62,9 68,2 47,5 53,5	37,1 61,5 46,4 50,8 37,3 51,4 25,6 16,1 54,7 63,5 52,3 42,2 38,3 62,8 44,7 51,9	34,4 60,5 44,4 48,6 34,5 46,9 27,0 12,4 51,2 61,3 42,3 37,4 57,5 62,1 41,6 49,6	33,8 58,4 44,5 47,1 33,7 44,6 29,8 12,1 51,0 60,9 42,5 36,8 55,7 62,3 41,2 48,9	34,0 57,1 44,2 46,4 33,1 42,3 31,3 13,6 50,8 62,9 42,6 36,8 54,5 61,5 41,7 48,5	35,3 56,9 45,5 47,0 32,6 40,6 31,4 17,6 50,2 59,4 42,4 36,4 55,6 62,6 41,9 48,1	36,4 56,8 45,4 46,6 32,6 40,1 31,9 20,6 49,3 57,6 40,9 34,1 56,4 64,3 41,8 47,7	36,8 56,7 45,4 46,5 32,3 40,2 31,9 22,4 48,4 57,2 41,3 32,6 56,4 64,8 41,4 47,2	36,3 56,2 44,6 46,9 32,2 41,0 29,4 22,8 47,9 57,0 41,2 31,8 57,4 64,9 41,3 46,9	36,5 55,8 43,1 47,3 32,2 41,4 28,4 23,7 48,8 58,9 42,1 33,8 57,5 65,4 41,8 47,4	37,0 55,7 44,5 48,0 31,9 41,7 29,8 23,9 50,4 61,5 44,4 36,0 63,2 67,9 42,8 48,6	
2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität.															
Produktionsgüterindustrien ³⁾ davon Kraftstoffe ⁴⁾ Großisenindustrie N. E. Metallhütten und Walzwerke Maschinenbau Elektrotechnik Fahrzeugbau ⁵⁾ Bauwirtschaft ⁶⁾ Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾ davon Textilindustrie Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾ Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾ Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾ Genußmittelindustrien ¹¹⁾ Gesamte Industrie davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	39,9 57,3 44,4 43,7 38,2 45,2 28,6 30,3 49,5 54,4 46,9 36,0 53,8 59,6 44,0 47,7	38,2 58,4 41,6 42,2 35,6 45,9 26,5 26,9 50,3 54,9 48,4 37,3 58,4 53,4 43,4 47,3	36,4 58,3 38,9 41,8 34,1 43,8 23,2 23,8 50,7 56,0 50,2 39,1 58,9 57,9 42,5 46,7	35,0 59,5 36,5 40,5 31,7 43,1 21,6 20,8 50,9 55,1 52,7 37,7 59,6 58,6 41,8 46,5	30,9 54,6 32,9 38,9 27,4 33,8 18,9 10,2 47,5 50,3 45,9 34,8 57,2 53,2 38,6 44,2	27,6 52,1 32,0 34,9 27,0 31,9 20,6 10,4 41,6 52,0 34,1 28,8 51,5 50,7 34,4 40,4	27,5 49,7 33,5 34,6 27,0 30,5 24,8 12,2 43,5 51,9 36,3 29,1 50,9 51,5 35,0 40,3	28,3 49,7 35,2 34,7 27,1 28,1 24,8 16,2 43,8 49,9 36,6 30,0 48,8 51,2 35,3 40,6	29,4 50,2 35,2 34,8 26,4 29,3 26,1 19,1 43,0 45,7 36,3 29,5 49,8 51,2 35,9 40,1	31,3 48,4 39,5 34,8 27,1 29,3 26,8 20,9 42,0 45,7 35,7 29,6 51,1 55,6 35,7 39,8	31,3 48,0 37,0 35,0 27,1 30,1 26,5 21,4 41,4 46,8 35,7 27,1 50,3 58,0 34,5 38,9	30,7 48,7 34,6 34,2 27,0 30,1 24,4 22,4 39,5 46,8 34,4 26,3 51,0 58,9 34,8 38,7	30,8 47,0 33,5 34,9 27,1 31,7 24,4 22,7 40,0 46,5 34,9 25,7 51,0 58,9 34,8 38,7	31,3 48,7 33,2 35,5 27,2 32,3 22,8 22,4 42,1 49,9 36,1 29,3 53,9 59,5 36,0 40,0	32,3 48,7 34,6 36,4 27,1 32,3 23,9 22,4 44,2 54,0 39,3 31,9 57,5 61,9 37,4 41,9
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden ¹²⁾ .															
Produktionsgüterindustrien ³⁾ davon Kraftstoffe ⁴⁾ Großisenindustrie N. E. Metallhütten und Walzwerke Maschinenbau Elektrotechnik Fahrzeugbau ⁵⁾ Bauwirtschaft ⁶⁾ Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾ davon Textilindustrie Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾ Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾ Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾ Genußmittelindustrien ¹¹⁾ Gesamte Industrie davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	6,97 6,96 7,02 6,77 6,32 6,66 7,60 6,91 6,76 7,11 6,37 7,28 6,63 6,94 6,76	6,98 6,73 7,02 6,68 6,47 6,77 7,59 7,09 6,82 7,32 6,70 7,75 6,28 7,03 6,79	6,94 6,61 7,03 6,60 6,25 6,20 7,54 7,08 6,97 7,33 6,94 7,70 6,74 7,00 6,83	6,99 6,46 7,06 6,50 6,21 6,24 7,52 7,29 7,10 7,50 6,88 7,92 6,93 7,12 6,93	6,62 6,11 6,97 6,40 6,07 6,44 6,80 7,09 6,67 7,04 6,69 7,96 6,81 6,83 6,75	6,41 5,94 6,45 6,28 5,64 6,23 7,04 6,65 6,92 6,26 6,22 7,38 6,66 6,51 6,44	6,58 6,21 6,64 6,37 5,74 6,16 7,50 7,06 6,95 6,65 6,75 7,46 6,60 6,76 6,54	6,81 6,01 6,70 6,35 5,75 6,48 7,50 7,03 6,97 6,82 6,86 6,62 7,56 6,67 6,92 6,62	6,83 6,53 6,76 6,67 5,48 5,31 7,60 7,09 6,97 6,82 6,87 6,64 7,40 6,70 6,90 6,62	6,95 7,14 6,77 6,50 5,55 6,82 7,59 6,97 6,94 6,67 6,86 6,36 7,65 6,95 6,96 6,69	6,94 6,71 6,81 6,68 5,73 6,62 7,60 6,97 6,94 6,67 6,84 6,36 7,41 6,95 6,94 6,69	6,91 6,39 6,65 6,67 5,80 6,70 7,66 6,67 6,94 6,48 6,64 6,08 7,21 6,86 6,80 6,60	6,91 6,49 6,74 6,68 6,01 6,69 7,62 6,81 6,94 6,48 6,82 6,66 7,28 6,97 6,87 6,65	6,98 6,36 6,81 6,75 6,09 6,36 7,69 6,97 6,94 6,63 6,86 7,07 7,52 6,98 6,97 6,77	6,99 6,51 6,82 6,75 6,24 6,36 7,64 7,16 7,10 7,20 7,22 7,62 6,91 7,06 6,83
4. Zahl der beschäftigten Angestellten in vH der Angestelltenplatzkapazität.															
Produktionsgüterindustrien ³⁾ davon Kraftstoffe ⁴⁾ Großisenindustrie N. E. Metallhütten und Walzwerke Maschinenbau Elektrotechnik Fahrzeugbau ⁵⁾ Bauwirtschaft ⁶⁾ Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾ davon Textilindustrie Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾ Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾ Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾ Genußmittelindustrien ¹¹⁾ Gesamte Industrie davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	70,8 84,2 77,3 77,5 71,2 79,0 63,6 59,8 76,4 83,1 71,1 75,8 81,7 80,9 73,2 77,6	69,3 84,0 76,4 76,5 69,4 78,4 62,1 57,5 75,8 83,2 70,6 74,7 81,6 79,8 72,1 76,6	66,1 81,3 74,4 74,9 67,0 76,9 59,0 52,0 74,7 82,5 68,9 73,0 81,3 78,7 69,8 75,0	64,7 81,0 72,1 74,4 65,9 76,0 58,0 49,7 74,2 82,0 69,0 73,8 81,0 76,0 68,6 74,3	63,2 80,8 70,8 73,5 63,8 75,1 57,2 47,1 73,6 80,9 67,2 74,0 80,2 76,0 67,6 74,3	60,3 78,7 69,0 71,4 60,5 72,6 55,5 42,4 71,5 79,2 65,0 70,5 79,3 74,8 65,0 71,2	59,6 78,6 68,6 69,8 59,7 70,7 55,2 41,0 70,6 79,0 63,8 69,8 78,8 74,5 64,3 69,9	58,8 78,4 67,7 68,6 57,8 68,9 54,8 41,4 70,0 78,4 63,1 69,8 78,5 74,1 63,6 69,9	56,9 76,3 65,2 68,2 55,3 65,3 51,9 39,7 69,0 77,3 61,2 66,7 77,9 73,3 62,1 68,2	56,8 76,3 64,7 67,8 55,3 64,5 51,1 40,2 68,2 76,9 60,7 65,7 77,7 73,2 61,7 68,0	56,5 76,2 64,2 67,6 54,2 63,2 50,8 40,2 67,5 76,6 60,3 64,0 77,8 72,7 61,2 67,5	54,9 74,9 62,8 66,9 53,0 60,8 48,6 39,1 67,0 75,7 59,7 61,1 77,8 72,7 60,1 66,1	54,8 74,7 62,4 66,6 52,6 60,4 48,4 39,4 66,4 74,5 59,2 60,2 77,7 73,3 59,8 65,6	54,5 74,6 62,2 65,9 52,1 60,1 48,0 39,4 66,3 75,2 58,9 60,2 77,6 73,4 59,6 65,4	53,7 74,6 62,1 65,3 51,4 60,1 47,2 39,2 66,2 74,9 58,4 59,7 77,6 73,6 59,0 64,4